



Brandbrief des Aktionsbündnis Psychotherapie und der Unterstützenden

**Für eine starke, zukunftsfähige psychotherapeutische Versorgung in
Deutschland**

Jana ist 23 Jahre alt und ruft nachts den Notarzt, überzeugt, einen Herzinfarkt zu haben. Die Untersuchungen im Krankenhaus sind ohne Befund, Jana wird als gesund entlassen. Nach dieser Nacht rast ihr Herz immer wieder plötzlich. Sie zittert, schwitzt und ringt um Atem. Sie traut sich kaum noch aus dem Haus, geht nur noch selten zur Uni. Nach weiteren Untersuchungen erklärt man ihr, dass hinter den Symptomen wahrscheinlich Panikattacken stecken und eine Psychotherapie helfen könne.

Jana ist einer von fast 18 Millionen Menschen in Deutschland, die innerhalb eines Jahres die Kriterien für eine psychische Erkrankung erfüllen. 1,6 Millionen von ihnen befinden sich in psychotherapeutischer Behandlung. Das sind gerade einmal 8,8 Prozent.

Die gute Nachricht: Psychotherapeutische Versorgung ist hierzulande kein Privileg, sondern ein einkommensunabhängiges Recht. Ihre Wirksamkeit ist wissenschaftlich außerordentlich gut belegt. Die schlechte Nachricht: Das Recht auf wirksame Behandlung nutzt nichts, wenn man keinen Therapieplatz findet. Die durchschnittliche Wartezeit liegt offiziell bei fünf Monaten, in der Realität ist sie jedoch oft länger. Das liegt vor allem daran, dass nur eine begrenzte Anzahl psychotherapeutischer Praxen mit den Krankenkassen abrechnen dürfen. Denn die Bedarfsplanung bildet nicht den heutigen Bedarf ab, sondern orientiert sich weitgehend an Strukturen aus dem Jahr 1999.

Im Koalitionsvertrag betont die Regierung die Bedeutung psychischer Gesundheit. Umso widersprüchlicher ist es, dass an der ambulanten Psychotherapie gespart werden soll. In ihrem GKV-Spargesetz plant die Regierung nicht nur weitere Kürzungen, sondern auch eine Budgetierung psychotherapeutischer Leistungen. Mit der Budgetierung würde in einem Bereich, in dem Menschen schon heute monatelang auf Behandlung warten, ein finanzieller Deckel eingezogen, der die Anzahl verfügbarer Therapieplätze zusätzlich verknappt.

Seite 1 von 3

Postanschrift

Aktionsbündnis Psychotherapie e.V.
Bettinastraße 53-55
60325 Frankfurt-Westend a. M.

E-Mail:

kontakt@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Presse:

presse@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Website:

aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Vereinsitz:

Frankfurt am Main
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main
Registernummer: VR 17668

Gemeinschaftlich vertretungsberechtigt:

Vorstand: Dr. Ewa Jonkisz, Frankfurt a. M.
Vorstand: Anselm Kälberer, Stuttgart
Vorstand: Sandra Nickel, Karlsruhe
Vorstand: Ronja Nippert, Essen
Vorstand: Luca Sautter, Karlsruhe

verantwortlich i. S. d. Presserechts:

Dr. Ewa Jonkisz
Linden-Ambulanz
Bettinastraße 53-55,
60325 Frankfurt-Westend a. M.



Die Konsequenzen sind klar: weniger Therapieplätze, längere Wartezeiten und noch mehr Menschen, die nicht rechtzeitig Hilfe erhalten. Schon jetzt sorgt die geplante Budgetierung in den Praxen für erhebliche Unsicherheiten. Werden Patient*innen, die heute aufgenommen werden, auch noch in einem Jahr versorgt werden können, oder wird das Budget dann nicht mehr ausreichen? Und was passiert, wenn durch die Begrenzung der Therapiesitzungen die Einnahmen so stark sinken, dass Praxen wirtschaftlich nicht mehr tragfähig sind? Werden Praxen geschlossen, wird das die Versorgungslage massiv destabilisieren, und die Versorgungslandschaft lässt sich auch nicht so schnell wieder aufbauen.

Thomas ist 53 Jahre alt. Nachdem ein Konflikt mit Kollegen eskaliert, kann Thomas nicht mehr schlafen, ist fahrig und unkonzentriert. Er sagt niemandem, dass er denkt, die Welt wäre ohne ihn besser dran. Seine Hausärztin schreibt ihn krank und empfiehlt ihm eine Psychotherapie. Die Arbeitsbelastung im Team wächst, während die Chefin auf seine Rückkehr wartet.

Thomas' Chefin ist nicht die Einzige. Psychische Erkrankungen verursachen mehr Krankheitstage als die meisten anderen Erkrankungen und sind für 42 % der Frühverrentungen verantwortlich. Jedes Jahr verursachen sie volkswirtschaftliche Kosten in Milliardenhöhe. Gleichzeitig zeigen Studien, dass jeder in ambulante Psychotherapie investierte Euro Folgekosten in Höhe des Zwei- bis Fünffachen vermeidet, ein erheblicher Return on Investment für Wirtschaft und Gesellschaft. Wer an Psychotherapie spart, spart nicht wirklich. Im Gegenteil: Die Folgekosten durch chronische Krankheitsverläufe, stationäre Behandlungen und Produktivitätsverluste aufgrund von Arbeitsunfähigkeiten und Frühverrentungen werden die geplanten Einsparungen in der psychotherapeutischen Versorgung weit übersteigen. Besonders gravierend werden die Folgen sein, wenn Kinder und Jugendliche unbehandelt bleiben.

Benjamin ist zehn Jahre alt und wird manchmal so wütend, dass er die Kontrolle über sein Verhalten verliert. Er verletzt dann andere Kinder oder macht Dinge kaputt. Danach schämt er sich und wünscht sich, wie alle anderen zu sein. Eines Tages weigert sich Benjamin, in die Schule zu gehen. Der Klassenlehrer rät den Eltern, Benjamin bei einer Kinderpsychotherapeutin vorzustellen.

Postanschrift

Aktionsbündnis Psychotherapie e.V.
Bettinastraße 53-55
60325 Frankfurt-Westend a. M.

E-Mail:

kontakt@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Presse:

presse@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Website:

aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Vereinssitz:

Frankfurt am Main
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main
Registernummer: VR 17668

Gemeinschaftlich vertretungsberechtigt:

Vorstand: Dr. Ewa Jonkisz, Frankfurt a. M.
Vorstand: Anselm Kälberer, Stuttgart
Vorstand: Sandra Nickel, Karlsruhe
Vorstand: Ronja Nippert, Essen
Vorstand: Luca Sautter, Karlsruhe

verantwortlich i. S. d. Presserechts:

Dr. Ewa Jonkisz
Linden-Ambulanz
Bettinastraße 53-55,
60325 Frankfurt-Westend a. M.



Geht Benjamin nicht zur Schule, drohen soziale Isolation, Leistungsabfall und geringere Bildungschancen. Rund vier Millionen Kinder wachsen hierzulande mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf und dadurch mit einem deutlich erhöhten Risiko, selbst zu erkranken. Bei den 10- bis 24-Jährigen sind nicht Krebserkrankungen oder Verkehrsunfälle die häufigste Todesursache, sondern Suizid.

Wir wissen nicht, ob Jana, Thomas und Benjamin einen Therapieplatz finden. Wir wissen aber, dass ohne rechtzeitige Behandlung aus akuten Krisen manifeste Störungen entstehen können. Mit Folgekosten für Familien, Wirtschaft und Gesellschaft, die um ein Vielfaches höher liegen als eine frühzeitige Therapie. Psychische Erkrankungen sind keine individuellen Herausforderungen, sondern betreffen uns alle. Menschen, die psychotherapeutische Hilfe suchen, wollen arbeiten, Beziehungen führen und ein aktiver Teil der Gesellschaft sein. Ein Gesundheitssystem, das ihnen dabei hilft, handelt solidarisch und wirtschaftlich klug. Eines, das ihnen den Zugang erschwert, lässt genau diejenigen im Stich, die Verantwortung für sich und ihr Leben übernehmen wollen.

Das wollen wir nicht hinnehmen. Die ambulante Psychotherapie darf nicht kaputtgespart werden. Darum fordern wir als Unterzeichnende dieses Briefes gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Psychotherapie, die psychotherapeutische Versorgung in Deutschland zu retten, bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und langfristig zu stärken.

Psychotherapeutische Versorgung ist kein Akt der Güte, sondern eine Investition in die wirtschaftliche Stabilität, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Wir fordern ein Gesundheitssystem, das früh hilft, wirksam behandelt und niemanden zurücklässt.

Aktionsbündnis Psychotherapie und **... Liste mit denen, die unterzeichnen**

Postanschrift

Aktionsbündnis Psychotherapie e.V.
Bettinastraße 53-55
60325 Frankfurt-Westend a. M.

E-Mail:

kontakt@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Presse:

presse@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Website:

aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Vereinsitz: Frankfurt am Main

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main

Registernummer: VR 17668

Gemeinschaftlich vertretungsberechtigt:

Vorstand: Dr. Ewa Jonkisz, Frankfurt a. M.

Vorstand: Anselm Kälberer, Stuttgart

Vorstand: Sandra Nickel, Karlsruhe

Vorstand: Ronja Nippert, Essen

Vorstand: Luca Sautter, Karlsruhe

verantwortlich i. S. d. Presserechts:

Dr. Ewa Jonkisz

Linden-Ambulanz

Bettinastraße 53-55,

60325 Frankfurt-Westend a. M.